



Wirtschaft
Technologie
Umwelt

Vorstand

Kurzreport



Gießerei-Industrie 2007

Hohe Qualität und Prozessbeherrschung

Impressum

Branchenreport: 07 / 2007

04. September 2007

Autor:

Brigitte Doeth
brigitte.doeth@igmetall.de

Titelbild:

www.pixelquelle.de

Gestaltung und Vertrieb:

Brigitte Doeth

Bezugsmöglichkeiten:

IG Metall Vorstand
Wirtschaft, Technologie, Umwelt
D-60519 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (69) 6693 2456

Fax: +49 (69) 6693 80 2456

Mail: wi@igmetall.de

online www.igmetall.de/download

Aktenplan 411

Inhaltsverzeichnis

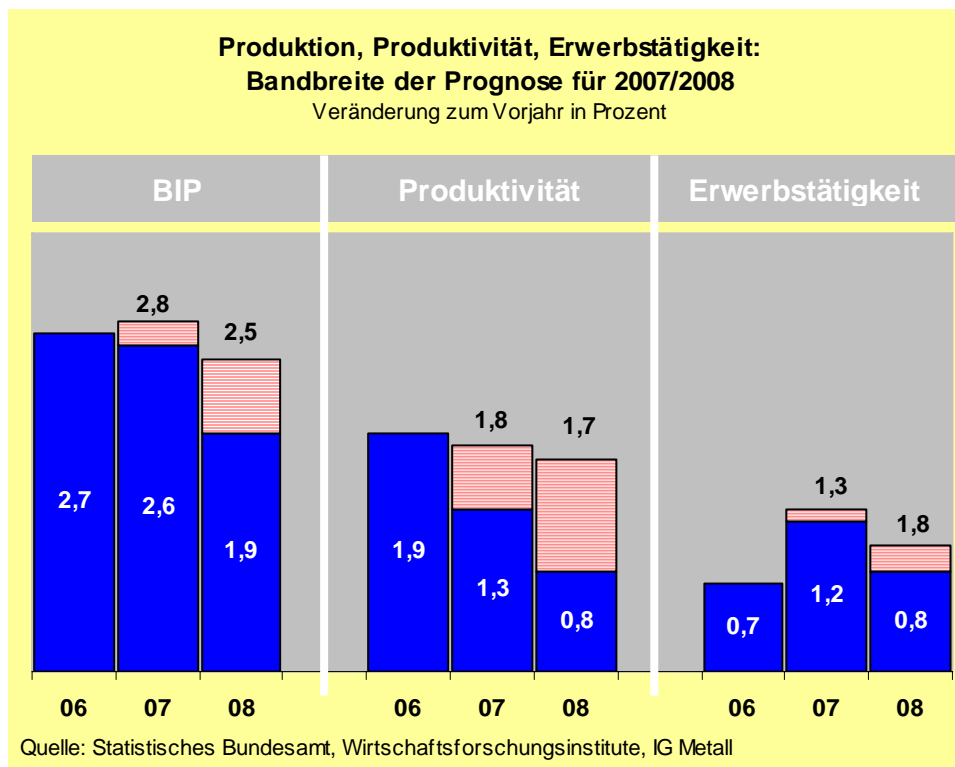
Gesamtwirtschaft - Entwicklungstendenzen	5
1. Gießerei-Industrie in Deutschland	6
1.1. Die Teilbranchen der Gießerei-Industrie	6
1.2. Struktur der Branche	6
1.3. Die wichtigsten Abnehmer	7
2. Umsatz und Auftragseingang	8
2.1. Umsatz	8
2.1.1. Umsatzentwicklung in den Teilbranchen der Gießerei-Industrie	9
2.2. Auftragseingang	10
3. Beschäftigung	11
4. Produktion und Produktivität	12
5. Gießerei-Industrie in Europa	13
6. Aktuelle Entwicklung in den wichtigsten Abnehmerbranchen	14
6.1. Die Automobilindustrie (Pkw, Lkw usw.)	14
6.2. Der Maschinenbau	14
6.3. Die Luft- und Raumfahrtindustrie	15
6.4. Der Schienenfahrzeugbau (Bahnindustrie)	16
6.5. Der Schiffbau	17
7. Fazit	17
7.1. Kurzfristige Entwicklung	17
7.2. Fit für die Zukunft?	18
Anlage 1: Daten zur Gießerei-Industrie	19
Anlage 2: Daten zu den Teilbranchen der Gießerei-Industrie	20
Anlage 3: Daten zur Gießerei-Industrie in Europa	22
Anlage 4: Kleine Erläuterung statistischer Begriffe	23
Anlage 5: Quellenverzeichnis	24

Gesamtwirtschaft - Entwicklungstendenzen

Durch eine robuste Konjunktur der Weltwirtschaft verbessern sich seit dem Sommer des Jahres 2005 die gesamtwirtschaftlichen Wachstumsaussichten in Deutschland kontinuierlich.

Im ersten Halbjahr des Jahres 2007 schwächte sich das Wachstum zwar leicht ab, aber vor allem aufgrund der hohen industriellen Auftragseingänge im ersten Halbjahr 2007 wird im zweiten Halbjahr wieder mit einer Zunahme der Wachstumsdynamik gerechnet.

Im Jahr 2006, wie auch im ersten Halbjahr des Jahres 2007 wurde das Wachstum hauptsächlich durch das Exportgeschäft getragen. Der Private Konsum ist immer noch die entscheidende Wachstumsbremse. Doch aufgrund wieder steigender Löhne und Gehälter, der Verbesserungen auf dem Arbeitsmarkt und den damit verbundenen Optimismus bei den privaten Haushalten sind die Aussichten für eine Erholung des privaten Konsums im Jahr 2008 gut.



Nach den ersten Prognosen für das Jahr 2008 wird die Konjunktur etwas an Schwung verlieren, aber weiterhin stabil bleiben. Das liegt vor allem an einer stabilen weltwirtschaftlichen Lage.

Die steigenden Auftragseingänge im zweiten Quartal 2007 bei den deutschen Exportunternehmen sind ein Hinweis darauf, dass die deutschen Unternehmen von der robusten, wenn auch schwächeren Weltkonjunktur profitieren werden.

Indirekt wird davon auch die Gießerei-Industrie profitieren, weil die Hauptabnehmerbranchen der Gießerei-Industrie zu den exportorientierten Branchen gehören.

1. Gießerei-Industrie in Deutschland

Die Gießerei-Industrie in Deutschland konnte im Jahr 2006 zum vierten Mal in Folge die Umsätze und die Produktion erhöhen.

Seit dem Jahr 2000 konnten die Gießereien einen kontinuierlichen Aufwärtstrend verzeichnen. Der Umsatz lag im Jahr 2006 um 50 Prozent über den Umsatz des Jahres 2000 und auch die Produktion ist in diesem Zeitraum um mehr als ein Viertel gestiegen.

Die Gießerei-Industrie in Deutschland als reine Zulieferbranche hat im Jahr 2006 vom weiteren Anstieg der Exporte, aber auch von dem leichten Anstieg der Anlageinvestitionen profitieren können. Die Hauptabnehmer für Gussprodukte gehören, wie die Automobilindustrie und der Maschinenbau, zu den exportorientierten Branchen.

1.1. Die Teilbranchen der Gießerei-Industrie

Nach der Gliederung des Statistischen Bundesamtes gehören zur Gießerei-Industrie die Eisengießereien, die Stahlgießereien, die Leichtmetall- und die Buntmetallgießereien.

Der Anteil der Teilbranchen an der Gesamtbranche ist seit dem Jahr 2000 konstant geblieben; ebenso der Anteil von Umsatz, Beschäftigung und die Anzahl der Betriebe der einzelnen Teilbranchen an der Gesamtbranche.

1.2. Struktur der Branche

Die Gießerei-Industrie ist von der Betriebsgröße her mittelständisch geprägt. Im Jahr 2006 hatten 53 Prozent der Betriebe weniger als 100 Beschäftigte, während nur zwei Prozent der Betriebe mehr als 1.000 Beschäftigte hatten.

Die Betriebe mit mehr als 1.000 Beschäftigten haben einen Anteil von fast 19 Prozent am Gesamtumsatz und von fast 18 Prozent bei den Beschäftigtenzahlen. Die Betriebe mit weniger als 100 Beschäftigten haben einen Anteil von 12 Prozent am Gesamtumsatz und von 15 Prozent bei den Beschäftigtenzahlen.

	Betriebe in Deutschland mit ... bis zu ... Beschäftigten			
	1-99	100-499	500-999	mehr als 1000
Anteil bei den Beschäftigten	15,5%	48,2%	18,5%	17,9%
Anteil am Umsatz	12,4%	48,2%	20,5%	18,9%

Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Die Anteile von Umsatz und Beschäftigten sind seit dem Jahr 2000 fast konstant geblieben. Allerdings sind seit dem Jahr 2000 die Zahl der Betriebe mit weniger als 500 Beschäftigten rückläufig, allein im Jahr 2006 um drei Prozent. Insgesamt ist im Jahr 2000 die Zahl der Betriebe um neun Prozent zurückgegangen, wobei der Rückgang fast ausschließlich bei Betrieben mit weniger als 500 Beschäftigten zu verzeichnen war.

1.3. Die wichtigsten Abnehmer

Für das Jahr 2006 gilt, was auch für das Jahr 2005 gegolten hat. Die Gießerei-Industrie als reine Zuliefererbranche konnte von der guten Entwicklung der Abnehmerbranchen profitieren.

Die Hauptabnehmer der Gießerei-Industrie in Deutschland sind: der Straßenfahrzeugbau (Pkw, Lkw usw.), der Maschinenbau und die Bauindustrie.

Weitere Abnehmer sind die Bahnindustrie (Schienenfahrzeugbau), die Luft- und Raumfahrtindustrie und die maritime Industrie. Gussprodukte finden auch in Bereichen Verwendung, die es nicht vermuten lassen, wie z.B. bei der Medizintechnik (bei bildgebenden Verfahren, Operationstischen und der Herstellung von Instrumenten); aber auch die gesamte Elektroindustrie gehört zu den Abnehmern von Gussprodukten.

Die Gießerei-Industrie in Deutschland ist eine kleine Branche und hat nur einen Anteil von 0,7 Prozent am Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes. Da sie aber als Zulieferindustrie in vielen Bereichen von großer Bedeutung ist, hat sie einen höheren Stellenwert als es auf den ersten Blick erscheint.

Gegenstand der Untersuchung:

Betriebe der Gießerei-Industrie mit 20 und mehr Beschäftigten in der Branchenabgrenzung des Statistischen Bundesamtes (Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 27.5, Ausgabe 2003).

Ab dem Jahr 2007 werden nur Betriebe ab 50 und mehr Beschäftigte in die monatlichen Berichte des statistischen Bundesamtes aufgenommen. Zahlen für Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten werden ab dem Jahr 2006 nur noch jährlich ausgewiesen.

Die Branche gliedert sich in folgende Untergruppen:

- *Eisengießereien (WZ 27.51)*
- *Stahlgießereien (WZ 27.52)*
- *Leichtmetallgießereien (WZ 27.53)*
- *Buntmetallgießereien (WZ 27.54)*

Die Herstellung von Rohren und Rohrstücken aus Gusseisen wird in der Branchenanalyse zur Eisen- und Stahlindustrie erfasst.

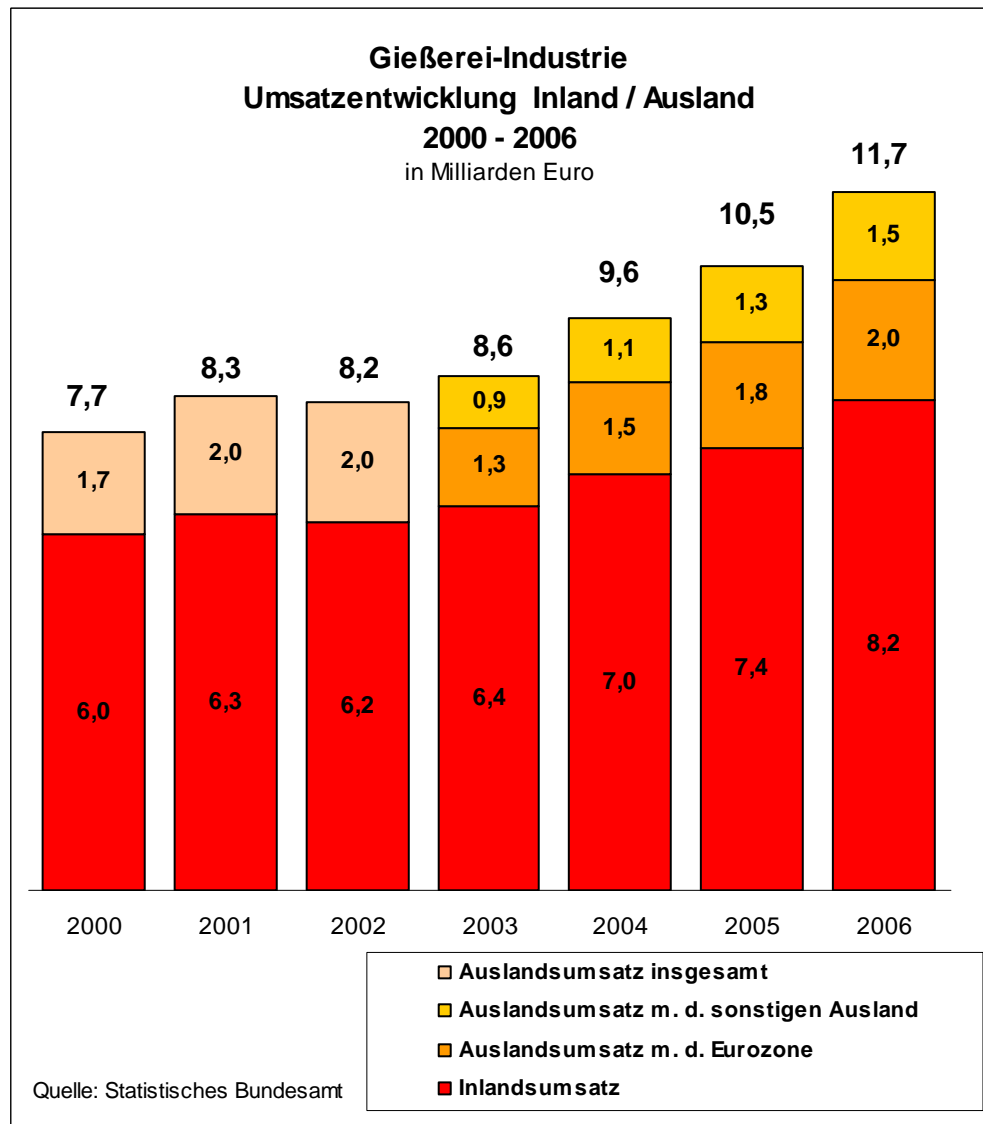
Der Deutsche Gießereiverband hat in seiner Broschüre „Fakten und Daten“ den Wirtschaftszweig „Herstellung von Rohren und Rohrstücken aus Gusseisen“ aufgearbeitet.

2. Umsatz und Auftragseingang

2.1. Umsatz

Im Jahr 2006 konnten die guten Ergebnisse der Jahre 2004 und 2005 beim Umsatzes noch einmal übertroffen werden. Im Jahr 2006 konnte die höchste Umsatzsteigerung seit dem Jahr 2000 verzeichnet werden, ein Plus von fast zwölf Prozent.

Im Jahr 2006 gelang es auch zum zweiten Mal in Folge in allen Teilbranchen der Gießerei-Industrie, den Umsatz im fast zweistelligen Bereich zu steigern.



Hinweis: Erst ab 2003 wird der Auslandsatz getrennt nach Eurozone¹ und sonstigem Ausland² ausgewiesen.

¹ Eurozone = Alle Länder, die den Euro als gesetzliches Zahlungsmittel im Jahr 2003 eingeführt haben.

² Sonstiges Ausland = Alle anderen Staaten, auch Staaten die innerhalb der EU nicht zur Eurozone gehören, z. B. Großbritannien.

Über 70 Prozent des Umsatzes der Gießerei-Industrie werden im Inland erzielt. Allerdings hatte der Auslandsumsatz im Jahr 2006 die höchste Steigerungsrate (+15 %), während der Inlandsumsatz um zehn Prozent gewachsen ist.

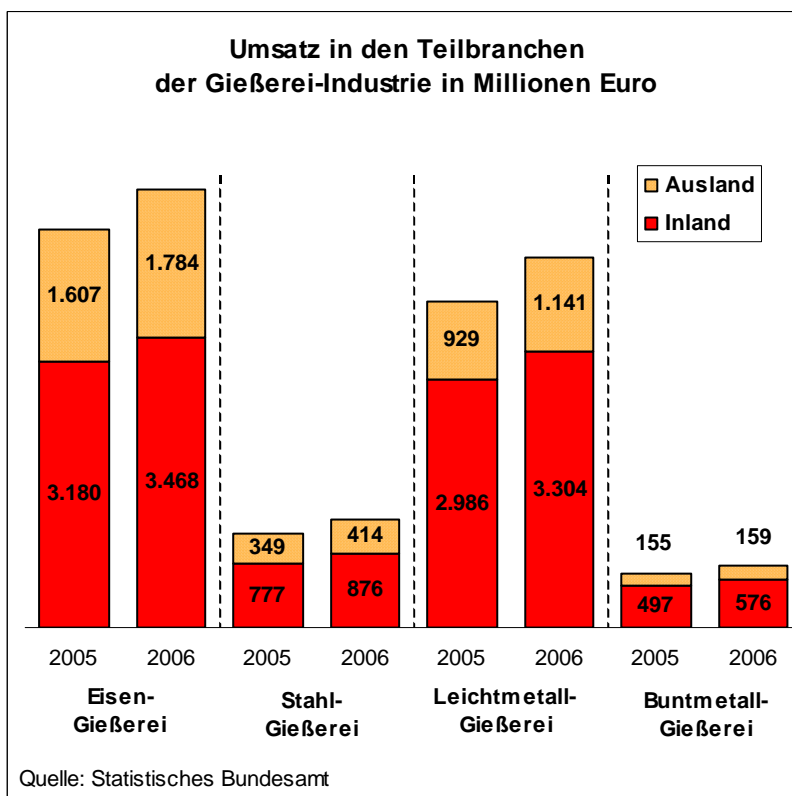
Besonders der Umsatz im europäischen Binnenmarkt konnte weiter ausgebaut werden. Allein im Jahr 2006 stieg der Umsatz, der in der Eurozone erzielt wurde, von 1,8 Milliarden Euro auf über zwei Milliarden Euro an, was ein Plus von 14,8 Prozent bedeutet. Noch stärker konnte der Umsatz mit dem sonstigen Ausland gesteigert werden (15,4 %).

Allein diese Zahlen belegen, dass die deutschen Gießereien in Europa, aber auch im internationalen Wettbewerb konkurrenzfähig sind.

2.1.1. Umsatzentwicklung in den Teilbranchen der Gießerei-Industrie

Wie schon im Jahr 2005 konnten auch im Jahr 2006 alle Teilbranchen ihren Umsatz steigern, sogar im zweistelligen Bereich. Doch hier ist zu berücksichtigen, dass ein Teil des Umsatzanstieges auf die Weitergabe der Steigerung der Preise für Energie und Vormaterialien an die Abnehmer zurück zu führen ist.

Der Anstieg des Umsatzes fiel in den Teilbranchen im Jahr 2006 nur leicht unterschiedlich aus. Die Zuwächse umfassten eine Spannweite von einem Plus von zehn Prozent bei den Eisengießereien bis fast 15 Prozent bei den Stahlgießereien.



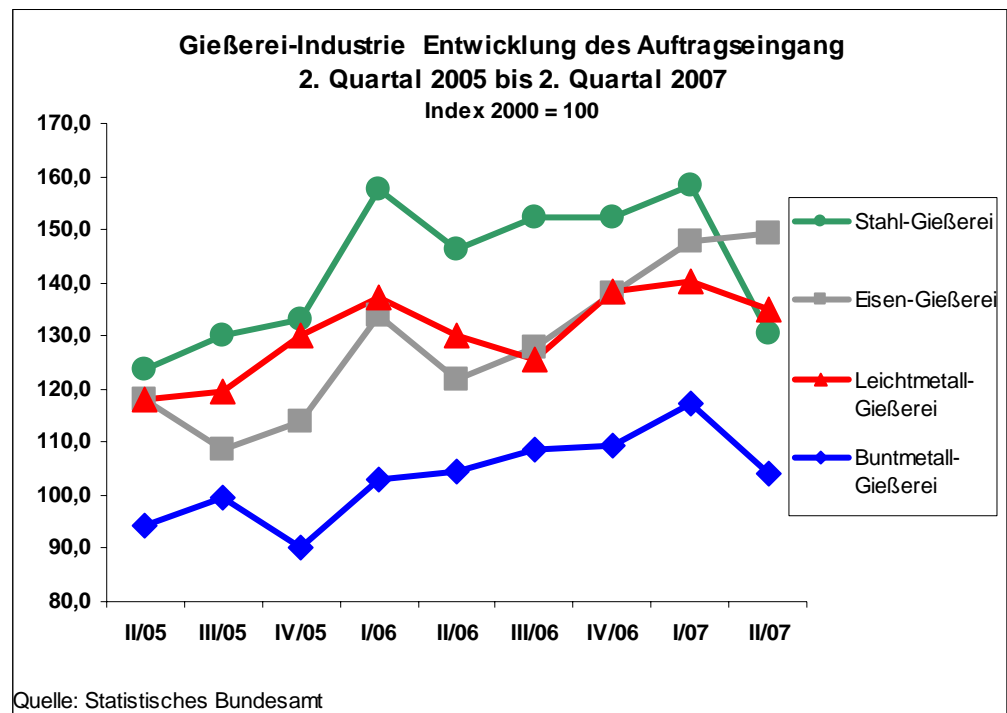
Die Teilbranchen entwickelten sich trotz der unterschiedlichen Abnehmerstruktur im Jahr 2006 erstmals wieder weitgehend homogen und konnten alle von der guten Konjunktur profitieren.

Es gelang im Jahr 2006 auch allen Teilbranchen ihren Auslandsanteil am Umsatz weiter auszubauen. Es gibt aber einen auffälligen Unterschied. Während die Eisen- und Stahlgießereien den Großteil ihres Auslandsumsatz in der Eurozone erzielten, haben die Leichtmetall- und Buntmetallgießereien den Großteil ihres Auslandsumsatzes außerhalb der Eurozone erzielt.

Nach den ersten Hochrechnungen für das Jahr 2007 wird in allen Teilbranchen mit einem Umsatzanstieg über zehn Prozent gerechnet. Damit könnte in allen Gießereibranchen bei der Umsatzsteigerung der Hattrick gelingen - das dritte Jahr in Folge eine Umsatzsteigerung in allen Teilbranchen.

2.2. Auftragseingang

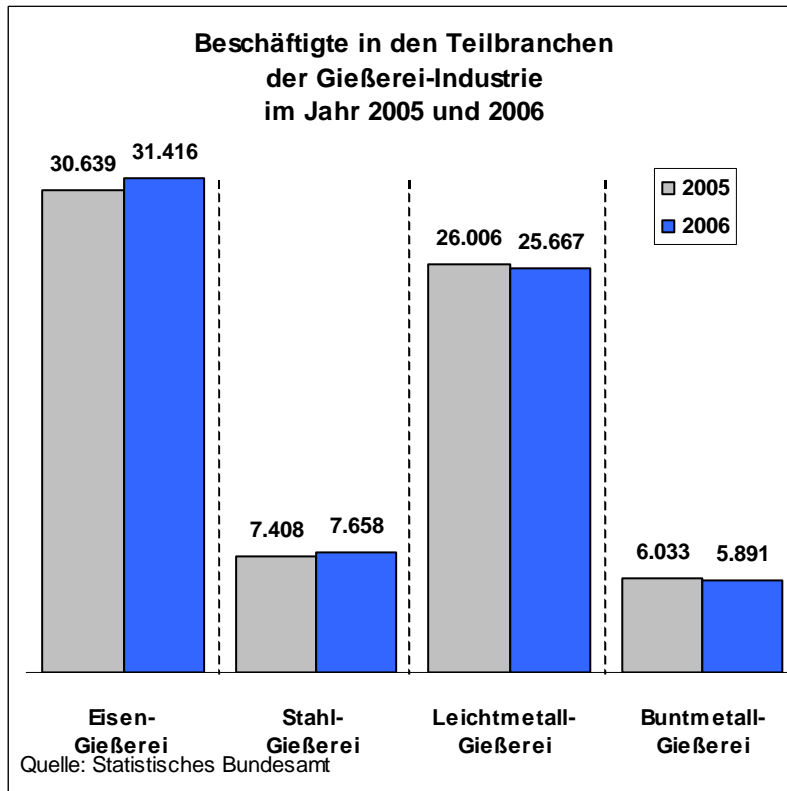
Im ersten Quartal des Jahres 2007 sind die Auftragseingänge in allen Teilbranchen gestiegen, während sie im zweiten Quartal - mit Ausnahme der Eisengießereien - rückläufig waren.



Den Rückgang des Auftragseingangs in den Teilbranchen der Gießerei-Industrie - mit Ausnahme der Eisengießereien - im zweiten Quartal 2007 ist damit zu erklären, dass die Gießereien schon seit Mitte des Jahres 2006 an ihre Kapazitätsgrenzen gestoßen sind. Viele Aufträge sind am Ende des Jahres 2006 und am Anfang des Jahres 2007 vergeben worden. Vor allem im Bereich der Automobilzulieferer sind wieder langfristige Verträge mit den Zulieferern geschlossen worden.

3. Beschäftigung

Im Jahr 2006 ist die Zahl der Beschäftigten in der Gießerei-Industrie auf über 70.600 Beschäftigte³ gestiegen, was ein Plus von fast einem Prozent bedeutet.



Doch nicht in allen Teilbranchen konnte im Jahr 2006 die Zahl der Beschäftigten erhöht werden. Bei den Eisengießereien ist die Zahl der Beschäftigten um 2,5 Prozent auf über 31.400 Beschäftigte und bei den Stahlgießereien auf über 7.600 Beschäftigte (plus 3,4%) gestiegen.

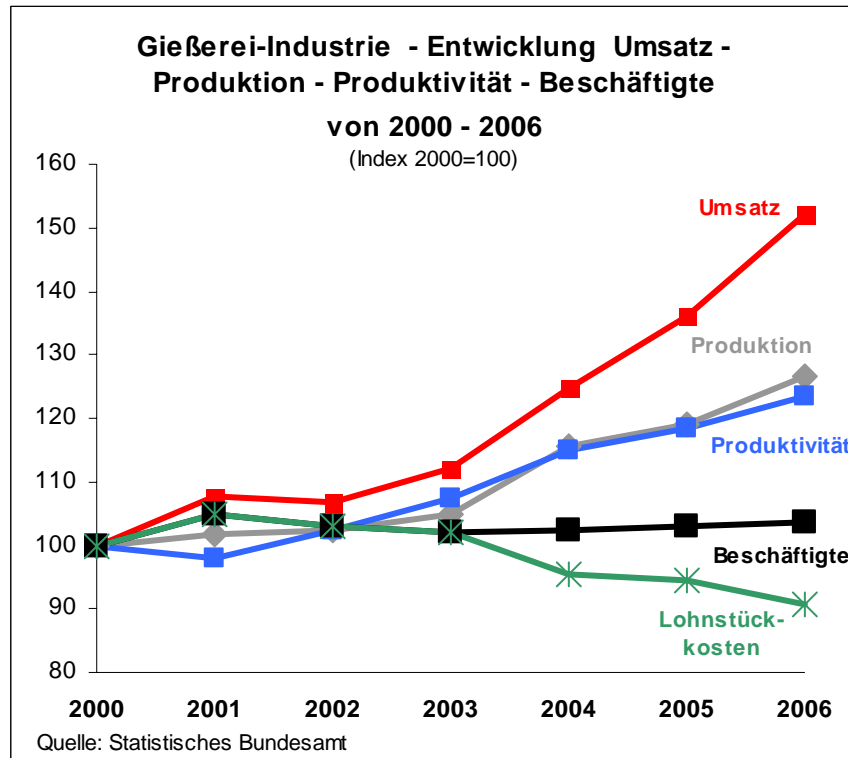
Dagegen waren im Jahr 2006 die Beschäftigtenzahlen in der Leichtmetall- und in den Buntmetallgießereien, wie auch im Jahr 2005, leicht rückläufig.

Da im Jahr 2006 Umsatz und Produktion bei den Leichtmetall- und den Buntmetallgießereien gestiegen ist, kann der Beschäftigungsrückgang mit Rationalisierungsmaßnahmen erklärt werden.

³ In Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten

4. Produktion und Produktivität

In der gesamten Gießerei-Industrie ist im Jahr 2006 die Produktion um sechs Prozent, die Produktivität um vier Prozent und der Umsatz um zwölf Prozent im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Zahl der Beschäftigten ist im Jahr 2006 nur leicht gestiegen (+0,8%).



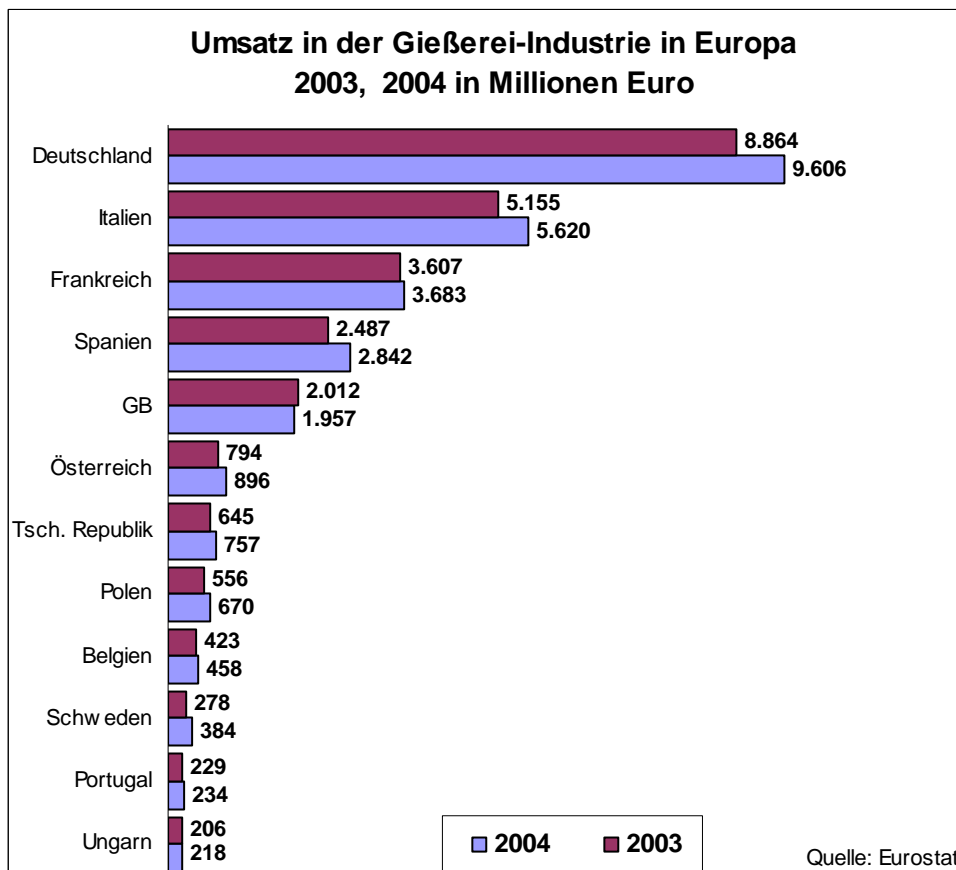
Die Produktion, die Produktivität und der Umsatz sind auch im Jahr 2006 stärker gestiegen als die Zahl der Beschäftigten (+0,8%). Der durchschnittliche Arbeitnehmerverdienst ist im Jahr 2006 nur um 2,4 Prozent gestiegen und als Folge davon waren, wie in den letzten vier Jahren, die Lohnstückkosten weiter rückläufig (-3,5%).

5. Gießerei-Industrie in Europa

Für die Gießerei-Industrie in Europa war das Jahr 2006 nach Aussage des CAEF (The European Foundry Association - Verband der europäischen Gießerei-Industrie) ein gutes Jahr.

In den meisten europäischen Ländern konnte der Umsatz und die Zahl der Beschäftigten erhöht werden. In Großbritannien und Spanien war im Jahr 2006 der Umsatz und in Frankreich, Großbritannien, Italien, Litauen und Spanien war die Zahl der Beschäftigten bei den Mitgliedsfirmen des CEAF rückläufig.

Beim Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) liegen nur Zahlen bis zum Jahr 2004 vor. Schon im Jahr 2004 konnten die zwölf größten Gussproduzenten, mit Ausnahme von Großbritannien, ihren Umsatz im Vergleich zum Vorjahr steigern.



Auf die zwölf größten gussproduzierenden Ländern in Europa entfallen 98 Prozent des gesamten Umsatzes der Branche. Allein Großbritannien, Spanien, Frankreich, Italien und Deutschland erzielten 85 Prozent des Umsatzes der Gießerei-Industrie in Europa.

6. Aktuelle Entwicklung in den wichtigsten Abnehmerbranchen

Zu den Hauptabnehmern der deutschen Gießerei-Industrie gehören die Automobilindustrie (Pkw, Lkw usw.), der Maschinenbau, die Bauindustrie, die Luft- und Raumfahrtindustrie, die Bahnindustrie (Schienefahrzeugbau) und der Schiffbau. Doch auch andere Bereiche wie z. B. die Hersteller von medizinischen Geräten, Hersteller von elektronischen Bauteilen sind Abnehmer der Gießerei-Industrie in Deutschland.

6.1. Die Automobilindustrie (Pkw, Lkw usw.)

Die Automobilindustrie (Pkw, Lkw usw.) ist der umsatzstärkste (254 Milliarden Euro im Jahr 2006) und größte Abnehmer der Gießerei-Industrie in Deutschland. Über 54 Prozent der Produktion bei den Eisen- und Stahlgießereien, gut 78 Prozent bei den Leichtmetallgießereien und immerhin noch mehr als 14 Prozent der Produktion bei den Buntmetallgießereien werden von der Automobilindustrie abgenommen⁴.

Trotz aller Negativ-Schlagzeilen konnten die deutschen Automobilhersteller auch im Jahr 2006 ihren Umsatz um gut sechs Prozent steigern. Vor allem der Umsatz mit dem Ausland - und hier ganz besonders mit den USA - konnte ausgebaut werden. Während in den USA die Kfz-Sparte insgesamt rückläufig ist, konnten die deutschen Hersteller hier ihren Umsatz steigern und ihren Marktanteil weiter ausbauen.

Die Prognosen für die Automobilindustrie am Anfang des Jahres 2007 haben sich in den ersten zwei Quartalen erfüllt. Umsatz, Produktion und Auftragseingänge sind weiter gestiegen. Wie in auch im Jahr 2006 trug vor allem der Auslandsumsatz zum Umsatzwachstum bei.

Vor diesem Hintergrund konnte die deutsche Automobilindustrie weiterhin ihren Spitzenplatz bei den KFZ-produzierenden Ländern behaupten.

Für das gesamte Jahr 2007 wird in den Prognosen für die deutsche Automobilindustrie von einem weiteren Wachstum und einer Zunahme der Neuzulassungen in Europa ausgegangen.

6.2. Der Maschinenbau

Der Maschinenbau setzt sich laut VDMA (Verband der deutschen Maschinen- und Anlagenbauer) aus 18 Teilbranchen mit 35 Fachzweigen zusammen. Eine der größten Teilbranchen im Maschinenbau sind die Hersteller von Maschinen zur Erzeugung und Nutzung von Energie⁵. Diese Teilbranche macht ein Viertel des Gesamtumsatzes im Maschinenbau aus. Im gesamten Maschinenbau waren im Jahr 2006 durchschnittlich mehr als 900.000 Menschen (+1%) in der Branche tätig und haben einen Umsatz von über 180 Milliarden Euro (+9,8%) erwirtschaftet.

⁴ laut Aussage des GDM (Gesamtverband deutscher Metallgießer) und DGV (Deutscher Gießereiverband e. V)

⁵ siehe Branchenreport Teil 1 bis Teil 4, Energietechnik und Kraftwerksbau

Für die deutschen Maschinenbauer war das Jahr 2006, trotz unterschiedlicher Entwicklung in den Teilbranchen des Maschinenbaues, das dritte gute Jahr in Folge. Im Jahr 2006 gelang es Deutschland, Japan im Ranking der größten Maschinenproduzenten von Platz zwei zu verdrängen.

Der überwiegende Teil des Umsatzes wurde, wie auch in Jahren zuvor, hauptsächlich im Ausland erzielt. Der Anteil des Auslandsumsatzes beträgt über 50 Prozent des Gesamtumsatzes. Nach Aussagen des VDMA erreichten die Exporte der deutschen Maschinenbauer im Jahr 2006 Rekordhöhe. Die Umsatzsteigerung wurde nicht nur vom Export getragen, auch der Inlandsumsatz ist im Jahr 2006 wieder gewachsen. Vor allem hat das Verarbeitende Gewerbe wieder investiert, auch in neue Maschinen und Anlagen.

Nach Aussagen des VDMA lag im ersten Halbjahr 2007 der Auftragseingang um 21 Prozent über dem des Vorjahreszeitraumes, wobei der Auftragseingang aus dem Ausland um 26 Prozent und der Auftragseingang aus dem Inland um 12 Prozent stieg.

Der leichte Rückgang beim Auftragseingang im Inland im zweiten Quartal des Jahres 2007 liegt nach Angaben des VDMA darin begründet, dass die Investitionsstaus aus den vergangenen Jahren weitgehend abgebaut sind und die Aufträge für zusätzliche Maschinen erfolgen.

Aufgrund der guten Auftragslage erwartet der VDMA auch für das Jahr 2008 ein weiteres deutliches Wachstum.

6.3. Die Luft- und Raumfahrtindustrie⁶

Nach Angaben des BDLI (Bundesverband der deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie e. V.) war das Jahr 2005 ein Rekordjahr für die Luft- und Raumfahrtindustrie in Deutschland und das Jahr 2006 konnte dieses Ergebnis noch einmal steigern. Insgesamt konnte die Branche ihren Umsatz in 2006 auf über 19 Milliarden Euro (4,9%) steigern und auch die Zahl der Beschäftigten stieg auf über 85.000 (5,1%)

Trotz der Turbulenzen um den Airbus A 380 war die Entwicklung in der zivilen Luftfahrt insgesamt positiv. Doch nicht nur der zivile Bereich hat sich im Jahr 2006 gut entwickelt, sondern auch der Bereich der militärischen Luftfahrt.

Der militärische Bereich konnte, wie im Jahr 2005 schon erwartet, von der Produktion des Eurofighters profitieren. Der Export ist im Jahr 2006 wieder deutlich gestiegen. Vor allem der gemeinsame europäische Markt für Verteidigungsgüter wird nach Einschätzung des BDLI den deutschen Herstellern zugute kommen.

Bei der Raumfahrtindustrie hat sich die positive Entwicklung des Jahres 2005 im Jahre 2006 wiederholt und der Umsatz konnte um knapp sieben Prozent auf 1,5 Milliarden Euro gesteigert werden.

⁶ Quelle BDLI (Bundesverband der deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie e. V.) Pressemitteilung, Mai 2007

Für das Jahr 2007 wird mit einem weiteren Wachstumsschub gerechnet. Vor allem, weil die Bundesregierung in ihrem Haushaltsentwurf für 2007 Mittel in Höhe von rund 50 Millionen Euro für die Forschung in der Luft- und Raumfahrtindustrie eingestellt hat. Damit wird der Standort Deutschland auch von der Politik gefördert und unterstützt.

Insgesamt ist die deutsche Luft- und Raumfahrtindustrie nach Aussagen des BDLI eine der Wachstumsbranchen in Deutschland. Um weiterhin im internationalen Wettbewerb zu bestehen, sind hohe Ausgaben für Forschung und Entwicklung notwendig. Allein im Jahr 2006 hat die Branche in Deutschland über drei Milliarden oder 15,8 Prozent des Umsatzes für Forschung und Entwicklung ausgegeben.

6.4. Der Schienenfahrzeugbau (Bahnindustrie)

Nach zwei Jahren des Rückgangs von Umsatz und Beschäftigung konnte diese Entwicklung ab Mitte 2005 gestoppt und sogar umgekehrt werden.

Laut VDB (Verband der Bahnindustrie in Deutschland e. V.) ist die Bahnindustrie auf dem richtigen Kurs. Die Erwartungen an das Jahr 2006 haben sich bestätigt. Der Umsatz ist auf 9,1 Milliarden Euro gestiegen (+1%) und die Zahl der Beschäftigten hat sich stabilisiert.

Im Jahr 2006 ist erstmals wieder auch der Auftragseingang aus dem Inland gestiegen. Dies bedeutet, dass nicht nur der Umsatz mit dem Ausland ausgebaut werden konnte, sondern auch der Inlandsumsatz wieder gesteigert werden konnte.

Doch noch immer wird das Umsatzplus vom Auslandsumsatz getragen. Über 55 Prozent des Gesamtumsatzes wird mit dem Ausland erzielt, dies spricht nach Aussagen des VDB für die Wettbewerbsfähigkeit der Branche.

Der VDB fordert Planungssicherheit von der Politik. Die Rahmenbedingungen für den heimischen Markt müssen langfristig verbessert werden.

Das Gemeinschaftsprojekt der EU zur technischen Harmonisierung des Bahnwesens hat seine ersten Vorschläge erarbeitet. Der VDB fordert hier die Regierung auf, dies zu unterstützen und zu fördern. Damit würde auch wieder ein Stück Planungssicherheit hergestellt werden. Allerdings ist durch die Mittelkürzung des Bundes zu befürchten, dass die deutsche Bahnindustrie um ihre europäische Anschlussfähigkeit fürchten muss.

Wie vom VDB und IG Metall erwartet, haben sich die Annahmen für das Geschäftsjahr 2006 bestätigt und auch für das Jahr 2007 sind die Erwartungen positiv. Nach Aussage des Hauptgeschäftsführers des VDB, Herrn Prof. Dr. Pörner, hat die Bahnindustrie in Deutschland ihre Hausaufgaben gemacht und gehört mit zu wettbewerbsfähigsten und innovativsten Branchen in Deutschland.

6.5. Der Schiffbau

Werner Lundt, Hauptgeschäftsführer des VSM (Verband für Schiffbau und Meerestechnik e. V.) hat die wirtschaftliche Lage im deutschen Schiffbau wie folgt dargestellt:

„...Vor dem Hintergrund einer anhaltend starken Nachfrage im weltweiten Schiffbau hat sich die Auftragslage der deutschen Werften auch 2006 weiter verbessert. ... dank ihres hohen technologischen Standards und einem erweiterten Produktspektrum stehen die Zeichen weiterhin auf Zuversicht und Wachstum. ... Der Umsatz konnte auf 6,174 Milliarden Euro gesteigert und die Beschäftigtenzahl um rund 500 Beschäftigte erhöht werden.“

Diese Aussage deckt sich auch mit der jährlichen Schiffbau-Umfrage, die das IAW (Institut für Arbeit und Wirtschaft an der Universität in Bremen) im Auftrag der IG Metall, Bezirk Küste, durchgeführt hat.

Auch im Jahr 2006 konnte Deutschland nach Aussage des VSM weiterhin seinen ersten Platz in Europa und seinen vierten Platz weltweit behaupten. Es gelang den deutschen Werften weitere Marktanteile zu gewinnen⁷.

Vor allem der hohe technische Standard, die Innovationsfähigkeit und nicht zuletzt die gute Zuliefererstruktur haben die deutsche Schiffbauindustrie wieder auf Erfolgskurs gebracht. Zur Zeit haben die deutschen Werften gesicherte Aufträge rein rechnerisch für die nächsten vier Jahre und die Erwartungen für die nächsten Jahren sind optimistisch.

7. Fazit

Die Gießerei-Industrie in Deutschland hatte im Jahr 2006 das dritte gute Jahr in Folge, wenn auch mit leichten Unterschieden in den einzelnen Teilbranchen.

Auch im Jahr 2006 konnte die deutsche Gießerei-Industrie den ersten Platz in Europa und ihren fünften Platz weltweit behaupten.

7.1. Kurzfristige Entwicklung

Nach Aussagen des DGV und auch des GDM sind die Auftragsbücher bei den deutschen Gießereien gut gefüllt und die Kapazitätsauslastung ist sehr gut. Von diesem Punkt sind die Erwartungen für das Jahr 2007 gut bis sehr gut. Denn nicht nur die Auftragsbücher der Gießereien sind gut gefüllt, sondern auch die Auftragsbücher der wichtigsten Abnehmerbranchen. Davon wird auch die Gießerei-Industrie profitieren.

Allerdings werden die Abnehmer weiterhin versuchen, ihre Kosten zu senken. Die Zulieferer werden dies als Erste, wie schon in den letzten Jahren, durch den auf sie ausgeübten Preisdruck zu spüren bekommen. Allerdings dürfte es den Gießereien in der momentanen wirtschaftlichen

⁷ Quelle: Schiffbauindustrie Heft I/2007

Lage keine zu großen Probleme bereiten, dem Preisdruck zu widerstehen und auch moderate Preiserhöhungen durchzusetzen.

Es bleibt abzuwarten, wie sich die Märkte für Eisen, Stahl, Schrott und NE Metallen im Jahr 2007 entwickeln werden. Schon jetzt gibt es bei diesen Materialien Kapazitätsengpässe und die Qualität dieser Materialien könnte für die Gießereien zu einem Problem werden.

Doch dieses Problem betrifft nicht nur die deutschen Gießereien, sondern ist ein weltweites Problem der Branche

7.2. Fit für die Zukunft?

Die Gießerei-Industrie in Deutschland ist gut aufgestellt. Sie profitiert von ihren langfristigen Kunden-/Abnehmerbeziehungen, ihrem hervorragenden Qualitätsniveau, ihrer hohen Prozessbeherrschung, der guten Qualifikation der Mitarbeiter und ihrer Bereitschaft, kontinuierlich Neuerungen und Entwicklungen für sich nutzbar zu machen.

Doch gerade, weil die Rahmenbedingungen für die Gießerei-Industrie zur Zeit sehr gut sind, empfiehlt es sich für die Branche die Herausforderungen der Zukunft jetzt anzugehen. Es müssen Antworten auf die Fragen gefunden werden, wie zum Beispiel: Welche langfristigen Strategien gibt es in den Betrieben? Wie wird sich die Technik im Bereich der Automobilindustrie - unter Berücksichtigung der Regelungen zum CO2 Ausstoß - entwickeln? Welchen Herausforderungen wird der Maschinenbau gegenüberstehen müssen, gerade auch im Bereich des Energieanlagenbaues? Wie werden sich diese Entwicklungen auf die Gießerei-Industrie als ein wichtiger Zulieferer auswirken?

Weitere Zukunftsthemen werden sein: Qualifizierung der Beschäftigten, Energie- und Ressourceneffizienz, zukünftige Qualität der Materialien usw.

Die Gießereien, die sich jetzt der Zukunftsthemen annehmen um eine längerfristige Strategie zu entwickeln, werden einen Vorteil in der Zukunft haben.

Anlage 1: Daten zur Gießerei-Industrie

Gießerei-Industrie (WZ 27.5) insgesamt, Betriebe mit 20 u. mehr Beschäftigten *)						
	Maßeinheit	2000	2005	2006	2000/2006	2005/2006
					Veränderung in Prozent	
Betriebe	Anzahl	457	423	415	-9,2	-1,9
Beschäftigte	Anzahl	68.103	70.085	70.631	3,7	0,8
Umsatz						
Gesamt	in Mrd. Euro	7,70	10,48	11,72	52,2	11,9
Inland	in Mrd. Euro	5,98	7,44	8,22	37,5	10,5
Ausland	in Mrd. Euro	1,72	3,04	3,50	103,5	15,1
	Maßeinheit	2004	2005	2006	2000/2006	2005/2006
					Veränderung in Prozent	
Produktion	2000 = 100	115,7	119,0	126,1	26,1	6,0
Produktivität je Beschäftigtenstunde	2000 = 100	115,0	118,5	123,0	23,0	3,8
Umsatz je Arbeitsstunde	in Euro	89,7	98,1	107,4	19,7	9,5
Lohnstückkosten	2000 = 100	95,5	94,4	91,1	-8,9	-3,5

*) Das Statistische Bundesamt weist die Kennziffern ab dem Jahr 2006 für Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten nur noch jährlich aus. Alle Kennziffern auf Monatsebene werden nur noch für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten ausgewiesen.

Anlage 2: Daten zu den Teilbranchen der Gießerei-Industrie

Eisen-Gießereien WZ 27.51, Betriebe mit 20 u. mehr Beschäftigten *)						
	Maßeinheit	2000	2005	2006	2000/2006	2005/2006
					Veränderung in Prozent	
Betriebe	Anzahl	164	139	139	-15,0	0,0
Beschäftigte	Anzahl	31.242	30.639	31.374	0,4	1,7
Umsatz						
Gesamt	in Mill. Euro	3.415,0	4.787,1	5.239,1	53,4	9,5
Inland	in Mill. Euro	2.463,2	3.180,3	3.452,0	40,1	8,5
Ausland	in Mill. Euro	951,8	1.606,8	1.787,7	87,8	11,3
	Maßeinheit	2004	2005	2006	2000/2006	2005/2006
					Veränderung in Prozent	
Produktion	2000 = 100	114,2	117,9	126,2	26,2	7,1
Produktivität je Beschäftigtenstunde	2000 =100	119,7	122,2	125,1	25,1	2,4
Umsatz je Arbeitsstunde	in Euro	91,4	102,1	106,7	52,0	3,2
Lohnstückkosten	2000 = 100	90,5	90,0	86,0	-14,0	-4,4
Stahl-Gießereien WZ 27.52, Betriebe mit 20 u. mehr Beschäftigten *)						
	Maßeinheit	2000	2005	2006	2000/2006	2005/2006
					Veränderung in Prozent	
Betriebe	Anzahl	40	41	42	5,0	2,4
Beschäftigte	Anzahl	7.354	7.408	7.657	4,1	3,4
Umsatz						
Gesamt	in Mill. Euro	786,4	1.125,9	1.289,0	63,9	15,0
Inland	in Mill. Euro	539,8	776,7	870,5	61,3	12,1
Ausland	in Mill. Euro	246,6	349,1	418,9	69,9	20,0
	Maßeinheit	2004	2005	2006	2000/2006	2005/2006
					Veränderung in Prozent	
Produktion	2000 = 100	108,7	117,1	129,8	29,8	10,8
Produktivität je Beschäftigtenstunde	2000 =100	116,3	123,4	130,2	30,2	5,5
Umsatz je Arbeitsstunde	in Euro	90,0	104,0	113,2	64,5	8,9
Lohnstückkosten	2000 = 100	99,5	94,1	88,6	-11,4	-5,8

*) Das Statistische Bundesamt weist die Kennziffern ab dem Jahr 2006 für Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten nur noch jährlich aus. Alle Kennziffern auf Monatsebene werden nur noch für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten ausgewiesen.

Fortsetzung Anlage 2

Leichtmetall-Gießereien WZ 27.53, Betriebe mit 20 u. mehr Beschäftigten *)						
	Maßeinheit	2000	2005	2006	2000/2006	2005/2006
					Veränderung in Prozent	
Betriebe	Anzahl	199	190	183	-8,0	-3,7
Beschäftigte	Anzahl	23.247	26.006	25.662	10,4	-1,3
Umsatz						
Gesamt	in Mill. Euro	2.960,9	3.915,0	4.438,0	49,9	13,0
Inland	in Mill. Euro	2.531,0	2.985,5	3.311,6	30,8	10,9
Ausland	in Mill. Euro	429,9	929,4	1.125,8	161,9	21,1
	Maßeinheit	2004	2005	2006	2000/2006	2005/2006
					Veränderung in Prozent	
Produktion	2000 = 100	127,9	131,0	137,8	37,8	5,2
Produktivität je Beschäftigtenstunde	2000 =100	116,8	121,6	128,3	28,3	5,5
Umsatz je Arbeitsstunde	in Euro	93,5	98,1	112,0	40,0	14,1
Lohnstückkosten	2000 = 100	95,3	92,9	88,5	-11,5	-4,7
Buntmetall-Gießereien WZ 27.54, Betriebe mit 20 u. mehr Beschäftigten *)						
	Maßeinheit	2000	2005	2006	2000/2006	2005/2006
					Veränderung in Prozent	
Betriebe	Anzahl	56	52	50	-10,7	-4,8
Beschäftigte	Anzahl	6.260	6.033	5.866	-6,3	-2,8
Umsatz						
Gesamt	in Mill. Euro	535,4	651,8	723,6	35,2	11,0
Inland	in Mill. Euro	446,5	497,3	566,8	26,9	14,0
Ausland	in Mill. Euro	88,9	154,5	156,6	76,2	1,4
	Maßeinheit	2004	2005	2006	2000/2006	2005/2006
					Veränderung in Prozent	
Produktion	2000 = 100	86,3	81,6	85,0	-15,0	4,2
Produktivität je Beschäftigtenstunde	2000 =100	85,1	82,6	88,0	-12,0	6,5
Umsatz je Arbeitsstunde	in Euro	65,3	70,6	80,1	40,7	13,4
Lohnstückkosten	2000 = 100	125,7	134,5	127,7	27,7	-5,0

*) Das Statistische Bundesamt weist die Kennziffern ab dem Jahr 2006 für Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten aus nur noch jährlich aus. Alle Kennziffern auf Monatebene werden nur noch für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten ausgewiesen.

Anlage 3: Daten zur Gießerei-Industrie in Europa

	Beschäftigte				Umsatz in Millionen Euro			
	2002	2003	2004	2005	2002	2003	2004	2005
Belgien	:	2743	2699	2698	:	423,2	457,9	462,9
Bulgarien	4202	4395	4408	:	35,5	38	45,8	:
Dänemark	2008	1558	1405	941	191,3	169,4	164	110,2
Deutschland	68690	66494	66765	:	8852,9	8863,7	9.605,7	
Finnland	:	2460	:	:	:	249,7	:	
Frankreich	35282	33533	30844		3772,9	3606,7	3.682,9	
GB	21793	21006	18388	:	2367,2	2012,2	1956,6	
Italien	27630	28407	28698		5281,4	5154,9	5.620,2	
Lettland	0	28	30		0	:	:	
Litauen	:	764	734	:	:	11,1	12,0	
Norwegen	1444	:	1366	:	174,9	:	167,1	
Österreich	5908	:	5948	:	794,3	:	896,2	
Polen	18566	18012	18799		509,2	555,5	669,9	
Portugal	4670	4634	4305	4695	253	228,8	233,8	293
Rumänien	9622	8456	7366	6542	115	93,6	123,7	129,1
Schweden	2551	:	3434	:	278,3	:	384,0	
Slowakei	1480	:	:	:	54,3	:	:	
Spanien	19035	19179	18519		2370,5	2487,3	2842,4	:
Tsch. Republik	23300	19024	19086	:	692,8	645	756,7	:
Ungarn	4745	5006	4323	4501	186,5	205,7	218,1	255,4

Quelle: Eurostat (statistische Amt der Europäischen Union)

Anlage 4: Kleine Erläuterung statistischer Begriffe

Stichwort	Erläuterung
Wirtschafts- zweige	<p>Nach der Industriestatistik des Statistischen Bundesamtes wird ein Betrieb dem Wirtschaftszweig zugeordnet, in dem seine Wertschöpfung am höchsten ist.</p> <p>Beispiel: Die Eisengießereien gehören zum Wirtschaftszweig-Schlüssel WZ 27.51.</p> <p>Damit ein Betrieb dazugerechnet wird, ist er wie folgt definiert: 20 und mehr Beschäftigte und seine höchste Bruttowertschöpfung wird mit Eisengussprodukten erzielt.</p>
Umsatz	<p>Der Umsatz umfasst:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. den Umsatz aus eigener Erzeugung 2. den Umsatz aus Handelsware und 3. aus sonstigen nichtindustriellen oder nicht handwerklichen Tätigkeiten (wie z.B. Erlöse aus Vermietung und Verpachtung, Lizenzverträge, Verkauf von Patenten....) 4. Nicht enthalten sind: die Umsatzsteuer und außerordentliche bzw. betriebsfremde Erträge z. B. Einkünfte aus Kapital und sonstigen, z. B. Verkauf von Aktien.
Beschäftigte	<p>Alle am Monatsende im Betrieb angestellten Personen (auch mithelfende Familienangehörige) ohne Leiharbeitnehmer - diese sind dem Betrieb, von dem sie entliehen sind, zuzuordnen.</p>
Produktivität	<p>Leistung pro Arbeitsstunde</p>
Index	<p>Messzahlen werden vor allem deshalb verwendet, um eine Vergleichbarkeit herzustellen und die Entwicklung im Vergleich zu einem Basiszeitpunkt zu zeigen.</p>

Anlage 5: Quellenverzeichnis

- Statistisches Bundesamt - verschiedene Fachserien
- DGV (Deutscher Gießereiverband e. V.) Fakten und Daten Gießerei-Industrie 2006
- GDM Gesamtverband der Deutschen Metallgießereien e. V. , Veröffentlichungen, Presseinfos
- CAEF - The European Foundry Association (Verband der europäischen Gießerei-Industrie
- VDMA (Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbauer) - Jahresreport, Presseinfos
- VDA (Verband der deutschen Automobilindustrie) - Statistiken
- VSM (Verband für Schiffbau und Meerestechnik e. V.), Veröffentlichungen
- BDLI (Bundesverband der deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie) - Statistiken und Presseinfos
- VDB (Verband der Bahnindustrie) Presseinfos
- IKB (Deutsche Industriebank) Verschiedene Branchenberichte
- Deutsche Bank Research - verschiedene Veröffentlichungen
- IG Metall - verschiedene Veröffentlichungen

